WSI
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut

SORGEARBEIT

Das WSI ist ein Institut der Hans-Böckler-Stiftung

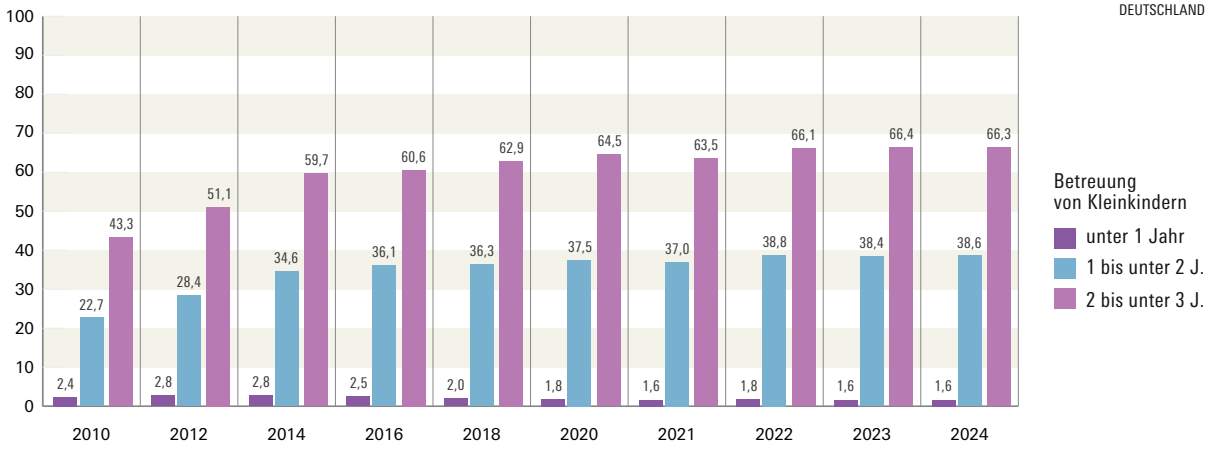
BETREUUNGSQUOTEN VON KINDERN UNTER DREI JAHREN NACH ALTER 2010-2024

Bearbeitung: Svenja Pfahl, Eugen Unrau, Anika Lindhorn

Tagesbetreuung von Kleinkindern unter drei Jahren wird nachgefragt – mit großen Unterschieden nach Lebensjahr des Kindes und Bundesland

Grafik Institution-02.1

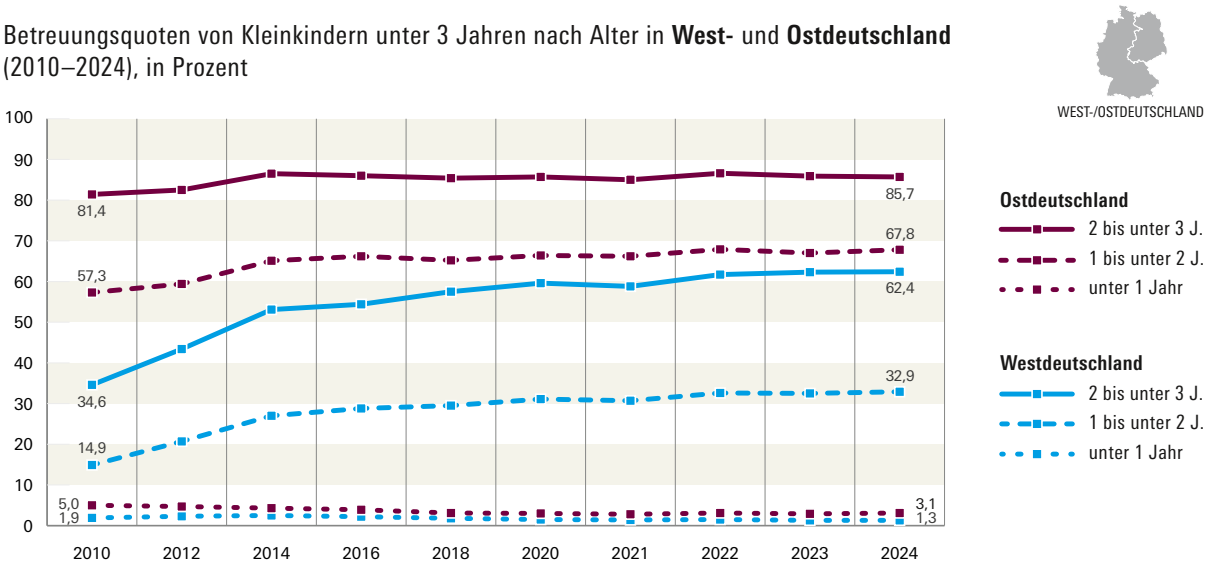
Betreuungsquoten von Kleinkindern unter 3 Jahren nach Alter in **Deutschland** (2010–2024), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Kindertagesbetreuung regional (2010–2018), Daten seit 2019 auf Anfrage

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025 WSI

Betreuungsquoten von Kleinkindern unter 3 Jahren nach Alter in **West-** und **Ostdeutschland** (2010–2024), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Kindertagesbetreuung regional (2010–2018), Daten ab 2019 auf Anfrage Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025 WSI

Der Anteil der Kleinkinder in Tagesbetreuung hängt in Deutschland eng mit dem Kindesalter zusammen (vgl. Grafik 1): **Im Jahr 2024** werden zwei Drittel der Kinder im Alter von 2 bis unter 3 Jahren tagsüber in einer Tageseinrichtung oder von einer Tagespflegeperson betreut. Bei Kindern von 1 bis unter 2 Jahren trifft dies auf ein gutes Drittel (39 Prozent) zu, während lediglich 2 Prozent aller Kinder unter 1 Jahr institutionell betreut werden.

Im **Beobachtungszeitraum 2010 bis 2024** sind die Betreuungsquoten von Kleinkindern in Deutschland insgesamt angestiegen: Insbesondere die Betreuungsquote der 2- bis unter 3-jährigen Kinder hat sich deutlich erhöht, von 43 Prozent auf 66 Prozent. Auch bei den 1- bis unter 2-Jährigen ist der Anteil der betreuten Kinder innerhalb der letzten zwei Dekaden sichtbar von 23 Prozent auf 39 Prozent angewachsen. So gut wie keine Veränderung lässt sich hingegen für Kinder vor dem 1. Geburtstag feststellen: ihre Betreuungsquote lag sowohl 2010 wie auch 2024 bei etwa 2 Prozent. Bei den 1- bis unter 2-Jährigen und bei den 2- bis unter 3-Jährigen ist der Anstieg der Betreuungsquote vor allem auf den Zeitraum 2010 bis 2015 zurückzuführen – danach hat sich der Anstieg nur noch deutlich langsamer fortgesetzt.

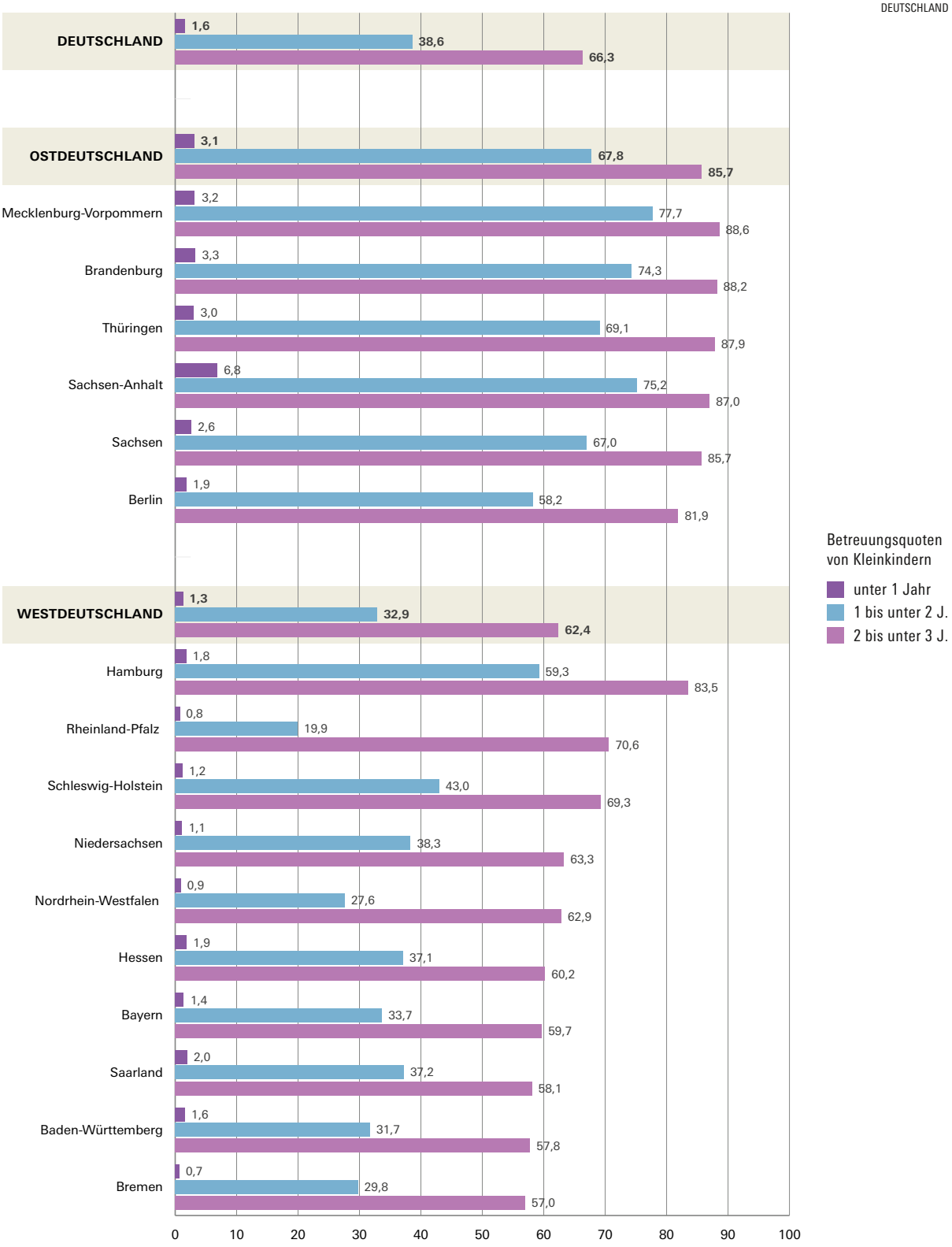
Im Jahr 2021 ist die Betreuungsquote für alle drei Altersgruppen gegenüber den Vorjahren sichtlich gesunken. Grund dafür sind die Auswirkungen der **Corona-Pandemie**. Durch Lockdowns und Kontaktbeschränkungen kam es 2020 und 2021 auch zur Schließung von Kinderbetreuungseinrichtungen.[1] Ein beachtlicher Teil an betreuungsbedürftigen Kindern konnte (gerade zu Beginn des Jahres 2021) nicht institutionell betreut werden oder aber nur in reduziertem Umfang.[2] Diese „Lücke“ wurde in den meisten Fällen durch familiäre Betreuung geschlossen.[3]

1 Da die Erhebung der verwendeten Daten jährlich zum 1. März erfolgt (siehe Glossar), sind die Effekte des ersten Corona-Lockdowns ab Mitte März 2020 hier nicht sichtbar.

2 Vgl. Deutsches Jugendinstitut (2022): Quartalsbericht der Corona-Kita-Studie, S.14f. Eine Reduzierung des Betreuungsumfangs ist auch am Rückgang der Ganztagsbetreuungsquote im Jahr 2021 erkennbar. Seither verhält sich die Ganztagsbetreuungsquote auf konstantem Niveau, vgl. dazu auch Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Lindhorn, Anika (2025): Ganztagsbetreuungsquoten von Kleinkindern nach Alter und Region 2007–2024. In: WSI GenderDatenPortal.

3 Vgl. Deutsches Jugendinstitut (2022): Quartalsbericht der Corona-Kita-Studie, S.14.

Betreuungsquoten von Kleinkindern unter 3 Jahren nach Alter, Region und **Bundesländern** (2024), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Daten auf Anfrage

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025 WSI

Im **regionalen Vergleich** (vgl. Grafik 2) zeigt sich, dass die Betreuungsquoten von Kleinkindern in Ostdeutschland immer noch deutlich höher ausfallen als in Westdeutschland:

- Die Betreuungsquote von Kindern im Alter von 2 bis unter 3 Jahren liegt 2024 in Ostdeutschland bei 86 Prozent, in Westdeutschland hingegen nur bei 62 Prozent. Ein noch größerer Unterschied zeigt sich für die 1- bis unter 2-Jährigen: Ihre Betreuungsquote fällt in Ostdeutschland (68 Prozent) mehr als doppelt so hoch aus wie in Westdeutschland (33 Prozent).[4]
- Zwischen 2010 und 2024 hat sich der Abstand zwischen den west- und ostdeutschen Betreuungsquoten für Kleinkinder unter 3 Jahren insgesamt verringert, weil mit dem schrittweisen Ausbau der Kinderbetreuung insbesondere in Westdeutschland die Tagesbetreuung auch dort stärker nachgefragt wurde – am deutlichsten für Kinder im Alter von 2 bis unter 3 Jahren.

Im **Vergleich der einzelnen Bundesländer** (vgl. Grafik 3) zeigen sich sogar noch größere Differenzen:

- In Mecklenburg-Vorpommern werden mit 89 Prozent fast alle **Kinder im Alter von 2 bis unter 3 Jahren** tagsüber institutionell betreut. Mit einer Betreuungsquote von 82 Prozent stellt Berlin das ostdeutsche Schlusslicht dar, liegt damit aber immer noch fast gleichauf mit Hamburg, dem westdeutschen Bundesland mit der höchsten Betreuungsquote (84 Prozent). Die niedrigste Betreuungsquote aller Bundesländer für Kinder im Alter von 2 bis unter 3 Jahren weist Bremen auf (57 Prozent).
- Für die etwas jüngeren **Kinder im Alter von 1 bis unter 2 Jahren** fällt der Unterschied zwischen ost- und westdeutschen Bundesländern noch deutlicher aus. Die Betreuungsquote im Bundesland mit dem höchsten Betreuungsanteil (Mecklenburg-Vorpommern 78 Prozent) ist viermal höher als im Bundesland mit dem niedrigsten Anteil an Tagesbetreuung (Rheinland-Pfalz 20 Prozent). Auffällig dabei: So gut wie alle ostdeutschen Bundesländer haben höhere Betreuungsquoten als alle westdeutschen (mit Ausnahme von Berlin, das eine geringfügig niedrigere Betreuungsquote aufweist als Hamburg).

Hauptursache für den Anstieg der Betreuungsquote (gerade zwischen 2010 und 2015) ist der politisch gewollte Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung in Deutschland. Grundlage dafür waren das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) von 2005 sowie das Kinderförderungsgesetz (KiföG) von 2008. Seit dem 01. August 2013 gibt es mit dem Kinderförderungsgesetz zudem einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahrs.[5] Bereits auf dem sogenannten »Krippengipfel« 2007 vereinbarten Bund, Länder und Kommunen, dass bis 2013 bundesweit für 35 Prozent aller Kinder unter drei Jahren ein Angebot zur Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder durch Tagespflege (d. h. durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater) realisiert werden sollte.[6]

---

4 Regionale Unterschiede in den Betreuungsquoten zwischen West- und Ostdeutschland sind auf die große Bedeutung von öffentlicher Kinderbetreuung zu DDR-Zeiten zurückzuführen. In der DDR war öffentliche Kinderbetreuung als unterste Stufe Bestandteil des staatlichen Bildungssystems und auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit (gerade für Frauen) ausgelegt. In der ehemaligen Bundesrepublik war Kinderbetreuung viel stärker im Privaten verordnet und fand in öffentlichen Einrichtungen wenn dann halbtätig statt. Vgl. Böttcher, Sabine/Gebauer, Ronald (2020): Kitas und Kindererziehung in Ost und West.

5 Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019): Kindertagesbetreuung regional 2018, S. 5.

6 A .a. O.

Trotz des Ausbaus der institutionalisierten Kinderbetreuung in den letzten Jahren, wird der **Bedarf** an Kinderbetreuungszeiten in Deutschland aktuell immer noch nicht gedeckt. Dies gilt besonders für den Betreuungsbedarf von Kindern unter 3 Jahren: Im Jahr 2023 konnte ein Fünftel der Eltern mit Betreuungsbedarf (21 Prozent) keinen Betreuungsplatz für ihr Kind finden.[7] Ein ebenso großer Teil der Eltern gab zudem an, dass es bei ihnen konkrete Stunden mit Betreuungsbedarf im Wochenverlauf gibt, die durch den von ihnen genutzten Betreuungsplatz nicht abgedeckt werden können.[8] Analysen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) gehen bei 29 Prozent aller Familien mit Kindern unter 3 Jahren von einem noch ungedeckten Betreuungsbedarf in Höhe von mindestens fünf weiteren Stunden pro Woche aus. „Eine bessere Passung der Angebote an die Bedarfe der Eltern ist notwendig", resümiert Katharina Spieß, eine der Mitautorinnen der BiB-Studie. „Dies betrifft die Schließung von Betreuungslücken beispielsweise über die Mittagszeit oder bei langen Schließzeiten der Einrichtungen im Sommer."[9]

Glossar

Betreuungsquote:

Die Betreuungsquote gibt „den Anteil der tatsächlich betreuten Kinder in einer Kindertageseinrichtung und in der Kindertagespflege an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe" wieder.[10] Die Betreuungsquote gibt damit den Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung pro 100 Kindern an.

7 Vgl. Kayed, Theresia/Wieschke, Johannes/Kuger, Susanne (2024): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung: Der elterliche Bedarf im U3- und U6-Bereich. DJI-Kinderbetreuungsreport 2024, S. 22.

8 A. a. O., S. 21. Zur Differenzierung zwischen den Bedarfen der Eltern von 1-jährigen und 2-jährigen Kindern vgl. auch: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2024): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2023, S. 18f.

9 Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2024): Engpass auch während der Ferienzeit: Ganztagsbetreuung von Kita-Kindern nicht bedarfsgerecht, Pressemitteilung des BiB vom 03.07.2024, S. 2.

10 Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019): Kindertagesbetreuung regional 2018, S. 6.

Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Institution-02.1

Betreuungsquoten von Kleinkindern unter 3 Jahren in **Deutschland, West-** und **Ostdeutschland** (2010-2024), in Prozent									
	Deutschland			**Westdeutschland**			**Ostdeutschland**		
	unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren	2 bis unter 3 Jahren	unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren	2 bis unter 3 Jahren	unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren	2 bis unter 3 Jahren
2010	2,4	22,7	43,3	1,9	14,9	34,6	5,0	57,3	81,4
2011	2,6	25,8	47,0	2,1	17,9	38,9	5,1	60,6	81,5
2012	2,8	28,4	51,1	2,3	20,7	43,4	4,7	59,4	82,5
2013	2,7	30,8	53,9	2,3	23,1	46,6	4,3	61,5	83,2
2014	2,8	34,6	59,7	2,5	27,0	53,1	4,3	65,1	86,5
2015	2,6	35,8	61,3	2,3	28,3	55,1	4,1	66,4	86,3
2016	2,5	36,1	60,6	2,2	28,8	54,4	3,9	66,2	86,0
2017	2,2	36,6	61,9	1,9	29,5	56,2	3,6	66,0	85,1
2018	2,0	36,3	62,9	1,8	29,5	57,5	3,1	65,2	85,4
2019	1,9	37,1	63,2	1,7	30,6	58,2	3,0	65,9	84,9
2020	1,8	37,5	64,5	1,5	31,1	59,6	3,0	66,4	85,7
2021	1,6	37,0	63,5	1,4	30,7	58,8	2,8	66,2	85,0
2022	1,8	38,8	66,1	1,5	32,6	61,7	3,1	67,9	86,6
2023	1,6	38,4	66,4	1,3	32,5	62,3	2,9	67,0	85,9
2024	1,6	38,6	66,3	1,3	32,9	62,4	3,1	67,8	85,7

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Kindertagesbetreuung regional (2010-2018), Daten ab 2019 auf Anfrage.

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025

Betreuungsquoten von Kleinkindern unter 3 Jahren nach Alter, Region und **Bundesländern** (2024), in Prozent			
Bundesländer	Betreuungsquoten von Kindern im Alter von…		
	unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren	2 bis unter 3 Jahren
Ostdeutschland	**3,1**	**67,8**	**85,7**
Mecklenburg-Vorpommern	3,2	77,7	88,6
Brandenburg	3,3	74,3	88,2
Thüringen	3,0	69,1	87,9
Sachsen-Anhalt	6,8	75,2	87,0
Sachsen	2,6	67,0	85,7
Berlin	1,9	58,2	81,9
Westdeutschland	**1,3**	**32,9**	**62,4**
Hamburg	1,8	59,3	83,5
Rheinland-Pfalz	0,8	19,9	70,6
Schleswig-Holstein	1,2	43,0	69,3
Niedersachsen	1,1	38,3	63,3
Nordrhein-Westfalen	0,9	27,6	62,9
Hessen	1,9	37,1	60,2
Bayern	1,4	33,7	59,7
Saarland	2,0	37,2	58,1
Baden-Württemberg	1,6	31,7	57,8
Bremen	0,7	29,8	57,0
Deutschland	**1,6**	**38,6**	**66,3**
Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Daten auf Anfrage.			
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2025			

Methodische Anmerkungen

Die Analysen beruhen auf Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. „Die Statistiken der Kindertagesbetreuung – die ‚Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen' und die ‚Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege' – liefern Angaben zu den Kindertageseinrichtungen und zur öffentlich geförderten Kindertagespflege, den dort betreuten Kindern sowie den tätigen Personen in der Kindertagesbetreuung."[11]

„Aufgrund der hohen Bedeutung verlässlicher und aktueller Daten zur Kindertagesbetreuung wird die in der Vergangenheit nur alle 4 Jahre durchgeführte Statistik seit dem Jahr 2006 jährlich zum Stichtag 1. März (bis 2008: 15. März) durchgeführt. Neben den Angaben zu dem in den Tageseinrichtungen tätigen Personal werden Individualdaten zu den in Tageseinrichtungen betreuten Kindern erhoben."[12] U. a. wird von den betreuten Kindern deren Geburtsjahr und Geburtsmonat sowie der zeitliche Umfang ihrer Betreuung erhoben.

„Da sowohl Kinder in Kindertageseinrichtungen als auch solche in Kindertagespflege in der Statistik erfasst werden, gibt diese einen umfassenden Überblick über die Zahl der Kinder, die tatsächlich Tagesbetreuung in Anspruch nehmen."[13]

Die Zeitreihe beginnt 2010, weil das Statistische Bundesamt erst ab diesem Jahr die Differenzierung von Kindern unter 3 Jahren nach Einzeljahren in den Statistiken der Kindertagesbetreuung ausweist. In den Erhebungen zuvor wurde nur nach Kindern im Alter von unter 3 Jahren sowie von 3 bis unter 6 Jahren differenziert. Die Änderung der Statistik geht einher mit politischen Veränderungen wie dem zum 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Kinderförderungsgesetz (KiföG), das den Ausbau der Kindertagespflege festlegte.[14]

---

11 Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019): Kindertagesbetreuung regional 2018, S. 6.

12 A. a. O.

13 A. a. O.

14 Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2010): Kindertagesbetreuung regional 2009, S. 4f.

Literatur

Böttcher, Sabine/Gebauer, Ronald (2020): Kitas und Kindererziehung in Ost und West. Lange Wege der Deutschen Einheit. Bundeszentrale für politische Bildung, https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47313/kitas-und-kindererziehung-in-ost-und-west/#node-content-title-2, letzter Zugriff: 26.05.2025.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2024): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2023, https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/kindertagesbetreuung-kompakt-244270, letzter Zugriff: 26.05.2025.

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) (2024): Engpass auch während der Ferienzeit: Ganztagsbetreuung von Kita-Kindern nicht bedarfsgerecht, Pressemitteilung des BiB vom 03.07.2024, https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/Mitteilungen.html?cms_gtp=1219348_list%253D3, letzter Zugriff: 26.05.2025.

Deutsches Jugendinstitut (2022): Quartalsbericht der Corona-KiTa-Studie. 7. Quartalsbericht (II/2022), April 2022, https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/corona-kita-studie.html, letzter Zugriff: 26.05.2025.

Kayed, Theresia/Wieschke, Johannes/Kuger, Susanne (2024): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung: Der elterliche Bedarf im U3- und U6-Bereich. DJI-Kinderbetreuungsreport 2024, https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/35547-fruehkindliche-bildung-betreuung-und-erziehung-der-elterliche-bedarf-im-u3-und-u6-bereich.html, letzter Zugriff: 26.05.2025.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Lindhorn, Anika (2025): Ganztagsbetreuungsquoten von Kleinkindern nach Alter und Region 2007-2024. In: WSI GenderDatenPortal.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019): Kindertagesbetreuung regional 2018. Ein Vergleich aller Kreise in Deutschland, Wiesbaden, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Publikationen/Downloads-Kindertagesbetreuung/kindertagesbetreuung-regional-5225405187004.pdf;jsessionid=6A33D3A1568DCA7CCD418669DF0827D2.internet8731?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 26.05.2025.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2010): Kindertagesbetreuung regional 2009. Ein Vergleich aller 412 Kreise in Deutschland, Wiesbaden, https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00003538/5225405107004.pdf, letzter Zugriff: 26.05.2025.

www.wsi.de/genderdatenportal